

- **Die Bürgergesellschaft:** Korrekturfaktor und Ergänzung - oder Ziel der Politik?
- **Stadthelfer Basel:** Freiwilligenarbeit zum Wohle der Stadt
- Arbeit für Markt, Staat oder Gesellschaft: [1.](#), [2.](#) und [3.](#) [Arbeitsmarkt](#)
- **Freiwilligenarbeit als Arbeit für die Zivilgesellschaft,** als Sozialzeit - gemeinnützige Arbeit als Strafe für Versagen, als Fron?
- [Freiwilligenarbeit in Deutschland](#)



Freiwilligenarbeit in der Schweiz

[Freiwilligen-Monitor Schweiz 2007. Isabell Stadelmann-Steffen, Markus Freitag, Marc Bühlmann. Seismo Zürich 2007]

Der Freiwilligen-Monitor führt alle 4 bis 5 Jahre Befragungen durch - im Auftrag der SGG (*Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige*), gegründet 1810. Die Kosten betragen total 2.5 Millionen, und werden mit getragen vom Migros Kulturprozent, das auch [Innovage](#) (Engagement für Pensionierte) und [Vitamin B](#) sponsort.

Formelle Freiwilligkeit

Wo engagieren sich die Schweizer formell, in Organisationen?

Tabelle 1: *Formelles Engagement in Organisationen und Vereinen*

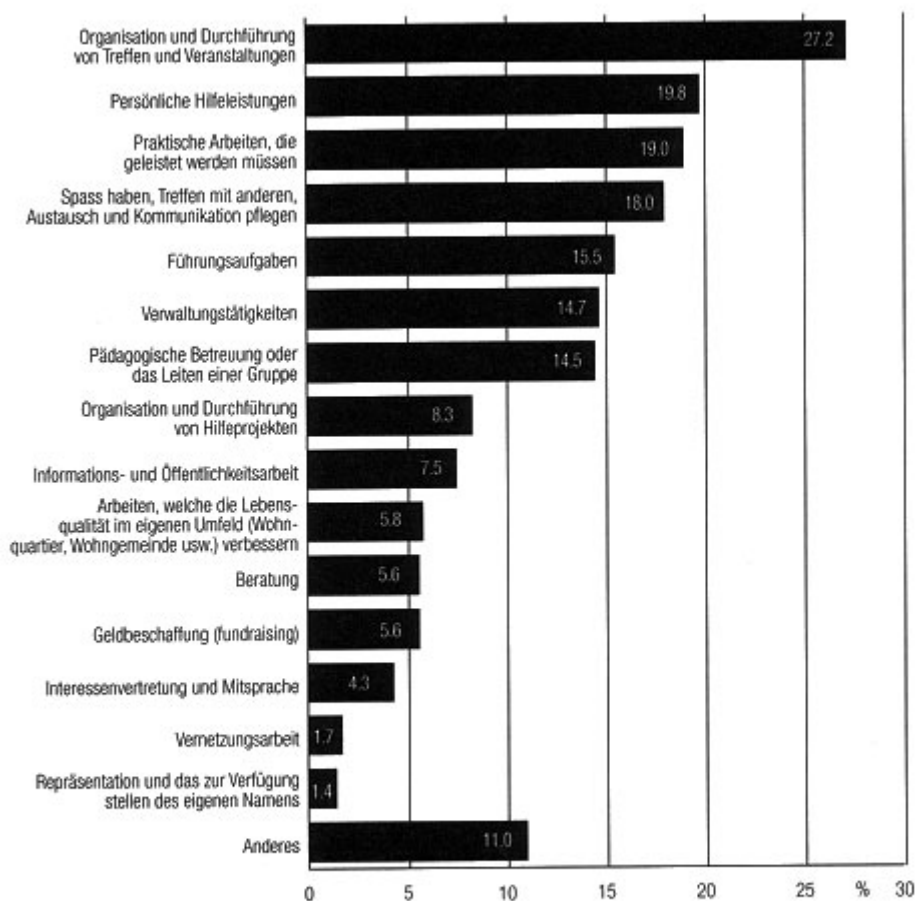
	Anteil Mitglieder (%)	Anteil Aktiver (%)	Anteil formell Freiwilliger (%)	Anteil Freiwilliger mit ehrenamtlichem Engagement (%)
Sportvereine	32.6	28.0	13.3	6.5
Spiel- /Hobby- / Freizeitvereine	22.2	19.6	10.2	5.1
Kulturelle Vereine	16.5	12.6	7.1	3.8
Kirche / kirchennahe Org.	35.9	13.6	7.0	2.4
Öffentliche Dienste	8.4	7.4	4.6	2.4
Soziale / karitative / gemeinnützige Organisationen	19.2	6.6	4.3	1.7
Interessenverbände	36.3	7.5	4.2	2.3
Politische / öffentliche Ämter	4.0	4.0	2.8	2.0
Politische Parteien	7.4	3.6	1.9	1.2
Menschenrechts- / Umweltverbände	16.1	3.2	1.6	0.6
Total ^a	78.9	56.9	26.1	12.0

Bemerkungen: Gewichtete Anteile Mitglieder, Aktiver, Freiwilliger in Prozent der Wohnbevölkerung. Der Anteil Ehrenamtlicher entspricht dem Anteil der formell Freiwilligen, welche ein Ehrenamt inne hat. Sortiert nach dem Anteil Freiwilliger pro Organisation.

a Entspricht dem Anteil der Bevölkerung, der in mindestens einer Organisation Mitglied, aktiv, freiwillig bzw. ehrenamtlich tätig ist.

Was sind die wichtigsten freiwilligen Tätigkeiten? - In etwa die selben wie in Deutschland.

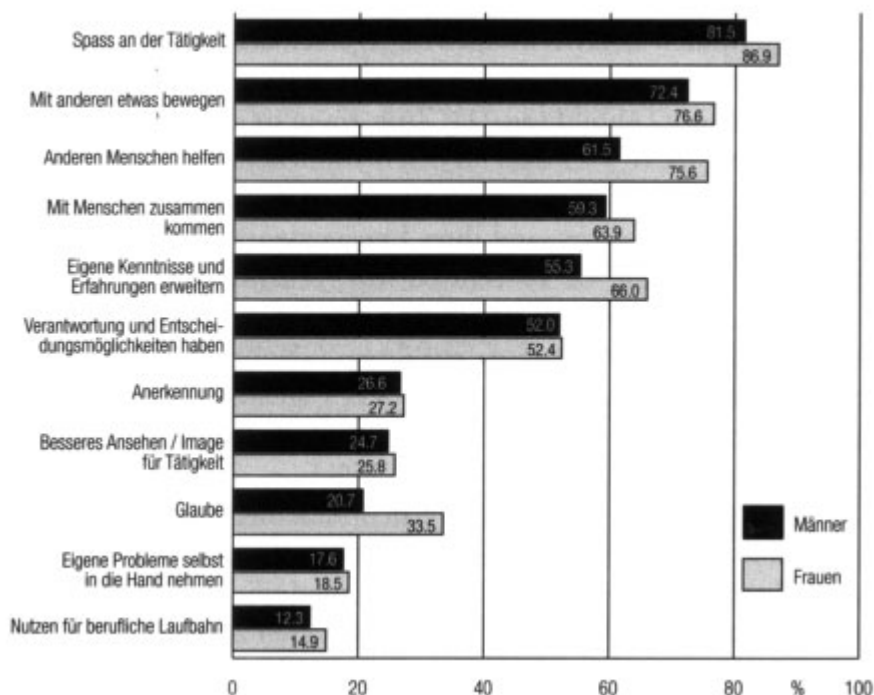
Abbildung 5: *Hauptinhalt der formell freiwilligen Tätigkeiten*



Bemerkung: Anzahl freiwillig tätiger Personen in Prozent der Wohnbevölkerung über 15 Jahre, die auf die Frage „Was ist der Hauptinhalt Ihrer eigenen Tätigkeit? Worum geht es überwiegend?“ den jeweiligen Punkt nannten. Alle Anteilswerte sind gewichtet.

Auch die Motive sind denen deutscher Freiwilliger weitgehend vergleichbar. Auch in der Schweiz kommt gerade hier der Nutzen für den Beruf zuletzt:

Abbildung 21: *Motive der formell Freiwilligen*



Interessant auch ein weiterer Aspekt der Motivation: sie hängt in erster Linie ab von Zeit - und Thema, Inhalt.

Tabelle 13: Wovon hängt die Bereitschaft für ein zukünftiges Engagement ab?

	Prozentanteile
Von der Zeit, die gerade zur Verfügung steht	45.7
Vom Thema/dem Inhalt	42.1
Von der dann aktuellen Lebensplanung/Lebenssituation	14.2
Von den Leuten, die dabei sind	11.9
Wenn ein Bedarf besteht	9.6
Von der Entschädigung	1.4

Über 80 % der freiwillig Tätigen sind dabei lokal orientiert. (Aus diesem Grund kann vermutlich auch der Ansatz mit der Quartierarbeit in den Städten funktionieren.)

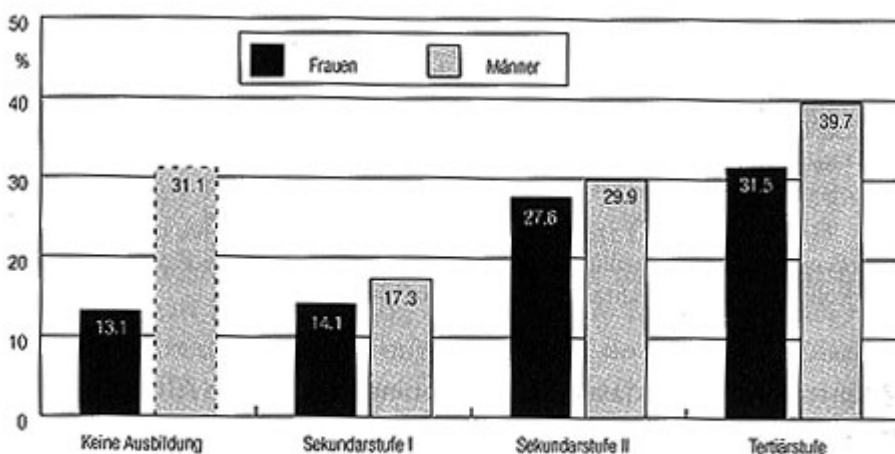
Tabelle 2: Formell Freiwillige nach Vereinen und Organisationen

	Anteil formell Freiwilliger	Freiwillige im Verhältnis zu Mitgliedern
Sportvereine	13.3	40.8
Spiel- / Hobby- / Freizeitvereine	10.2	45.9
Kulturelle Vereine	7.1	43.0
Kirche / kirchennahe Organisationen	7.0	19.5
Öffentliche Dienste	4.6	54.8
Soziale / karitative / gemeinnützige Organisationen	4.3	22.4
Interessenverbände	4.2	11.6
Politische / öffentliche Ämter	2.8	70.0
Politische Parteien	1.9	25.7
Menschenrechts- / Umweltverbände	1.6	9.9

Bemerkung: Spalte 1: Anteil der Freiwilligen in der jeweiligen Organisation in Prozent der Bevölkerung; gewichtete Anteilswerte. Spalte 2: Verhältnis zwischen Anteil Freiwilliger und Mitgliederanteil. Sortiert nach dem Anteil formell Freiwilliger.

Für formelle Einsätze sind Bildung und Einpassung nötig, genau wie bei der bezahlten Arbeit, weshalb hier genau die selben aussen vor bleiben, nämlich die Bildungsschwachen. Für diese braucht es also, falls sie sich überhaupt zu Freiwilligeneinsätzen motivieren lassen, eine sehr gut vorbereitete Arbeitsorganisation.:

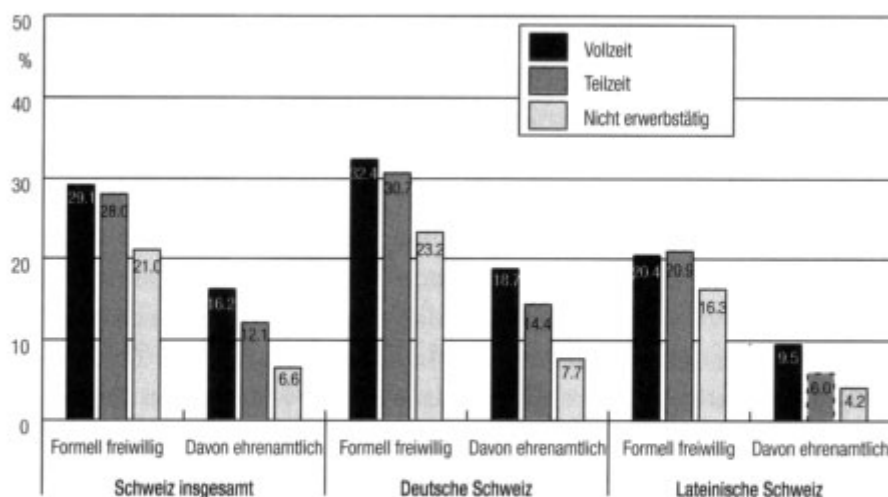
Abbildung 12: Formelle Freiwilligkeit nach Bildungsniveau und Geschlecht



Bemerkung: Anteil formell Freiwilliger in Prozent der männlichen bzw. weiblichen Wohnbevölkerung über 15 Jahre in der jeweiligen Bildungsstufe; gewichtet. Der Schätzwert für Männer ohne Ausbildung basiert lediglich auf 24 Befragten und ist deshalb unter Vorbehalt zu interpretieren.

Genau das Selbe gilt für den Beschäftigungsgrad. Wer schon viel Arbeit hat, macht auch Freiwillig noch was - wer keine hat, lässt auch dieses bleiben.

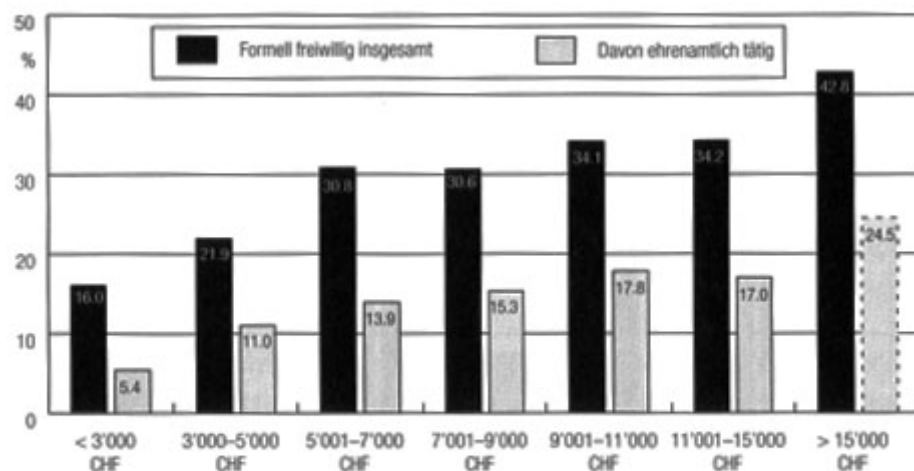
Abbildung 13: Erwerbsstatus und formelle Freiwilligkeit



Bemerkung: Gewichteter Anteil formell Freiwilliger in Prozent der Wohnbevölkerung in der jeweiligen Gruppe. Der Anteil Ehrenamtlicher in der lateinischen Schweiz basiert auf lediglich 29 Befragten, die ehrenamtlich tätig sind, und ist deshalb unter Vorbehalt zu interpretieren.

Ähnliches gilt beim Einkommen. Wer schon mit bezahlter Arbeit wenig verdient, macht sich nicht auch noch mit Gratisarbeit müde:

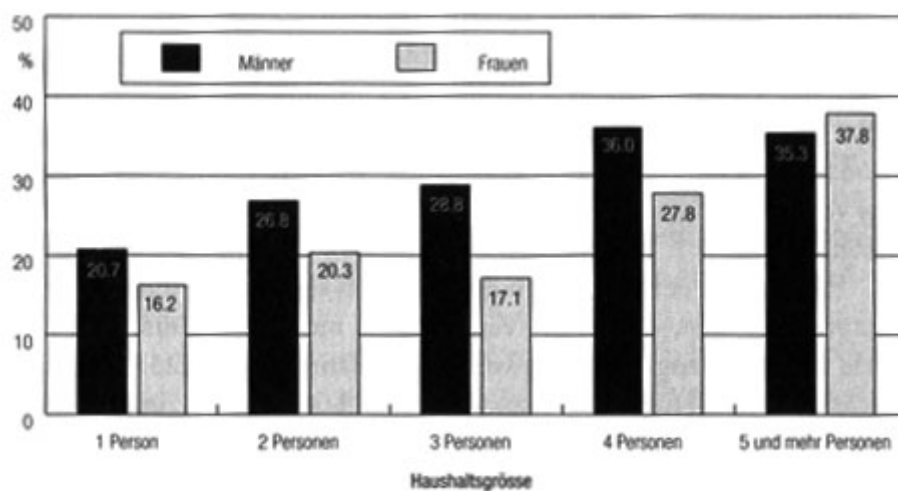
Abbildung 15: Formelle Freiwilligkeit in Abhängigkeit des Haushaltseinkommens



Bemerkung: Gewichteter Anteil formell Freiwilliger in Prozent der Wohnbevölkerung über 15 Jahre in der jeweiligen Kategorie. Die Berechnung des Anteils ehrenamtlich Tätiger in der obersten Einkommensklasse basiert auf lediglich 26 formell Freiwilligen, die nicht ehrenamtlich tätig sind, und ist entsprechend unter Vorbehalt zu interpretieren.

Nochmal die selbe Wirkung haben die Haushaltgrösse, also Anzahl Personen mit denen ein Haushalt geteilt wird wie auch speziell die Anzahl der Kinder. Wohngemeinschaften wären also definitiv dem bürgerschaftlichen Engagement förderlich.

Abbildung 16: Haushaltssituation und formelle Freiwilligkeit



Bemerkung: Gewichteter Anteil formell Freiwilliger in Prozent der Wohnbevölkerung über 15 Jahre in der jeweiligen Kategorie.

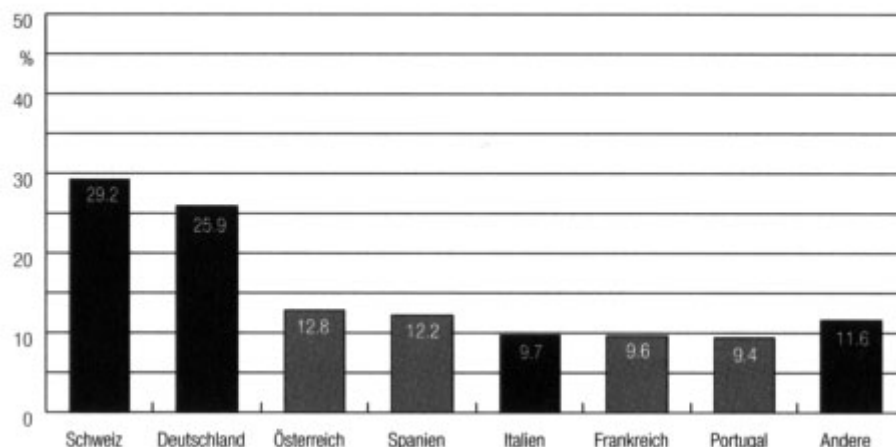
Freiwillige Arbeit im Ländervergleich

Hier sehen wir sofort das **Problem, wenn "Freiwilligkeit" auf formelle Freiwilligkeit reduziert wird - und dazu dann gleich noch als Indiz für grösseres oder kleineres Sozialkapital dient.**

Es ist bekannt, dass in südlichen Ländern mehr gegenseitige Hilfe erfolgt, die Kontakte noch intakter sind als bei uns, die Begegnungen häufiger und informeller. Diese

Beziehungsnetze sind aber eben alle, genau, informelle Freiwilligkeit. Interessant wäre hier ein Vergleich mit Ländern Afrikas oder Ostasiens, oder der Muslime, wo genau diese informelle gegenseitige Hilfe tagtäglich in grossem Masse stattfindet, in einem Masse, an das unsere organisierte, formelle Freiwilligkeit nicht mal am Rande hinkommt. Man nennt das in diesen Ländern einfach nicht "Freiwilligkeit", weil es eine soziale und moralische Pflicht ist, dem Nachbarn genau so, wenn nicht mehr, zu helfen als sich selbst (*Zuerst der Nachbar, dann das Haus*, so eine islamische Hadith).

Abbildung 18: Anteil formell Freiwilliger nach Nationalität

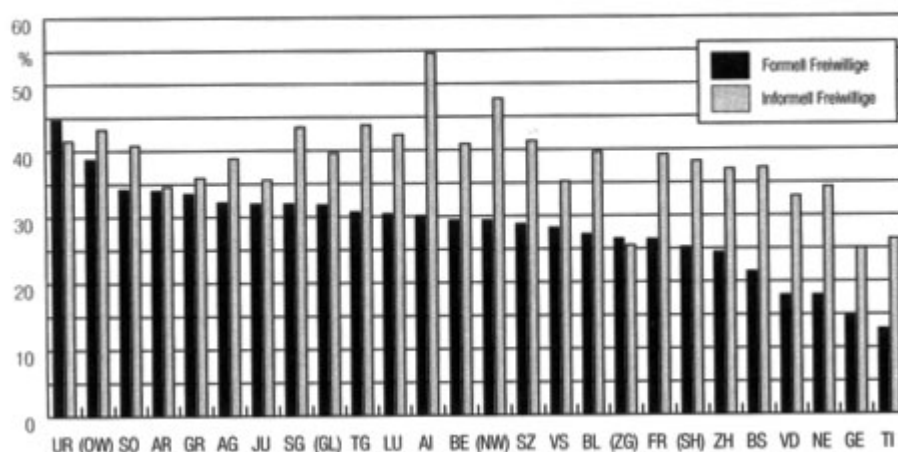


Informelle Freiwilligkeit

Auch im informellen Bereich nimmt das Engagement mit Bildung, Familiengrösse, Einkommen und Status zu

Man sieht, dass sich formelle und informelle Freiwilligkeit fast ausgleichen, ein grosser Teil der Unterschiede zwischen Ländern und Regionen könnte also ganz einfach aus unpräzisen Erhebungen resultieren. Fast die Hälfte der Schweizer leistet also Freiwillige Arbeit in einer oder der andern Form.

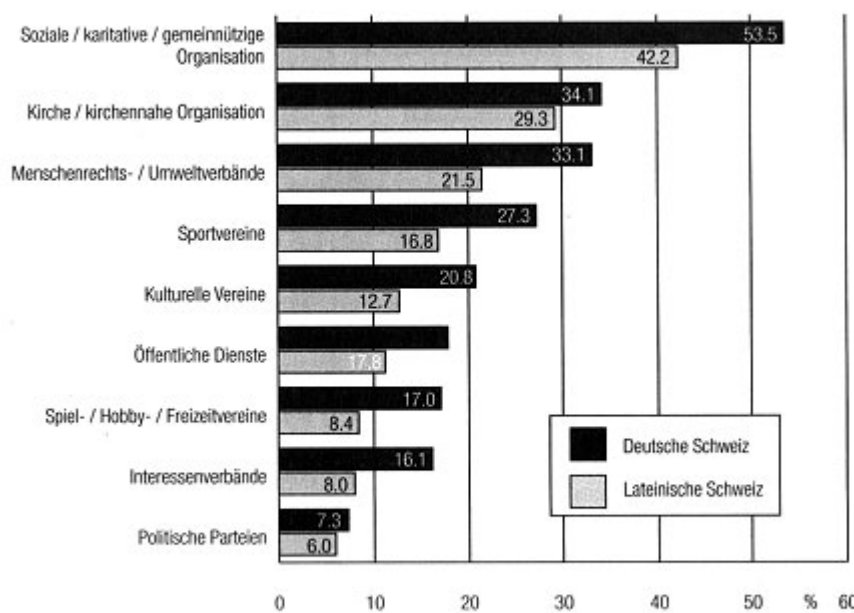
Abbildung 38: Muster der formellen und informellen Freiwilligkeit in den Kantonen



Spenden

Soziales, Menschenrechte, Umwelt - Sport ... bei den ersteren 3 wird eindeutig lieber gespendet als mitgeschüttet.

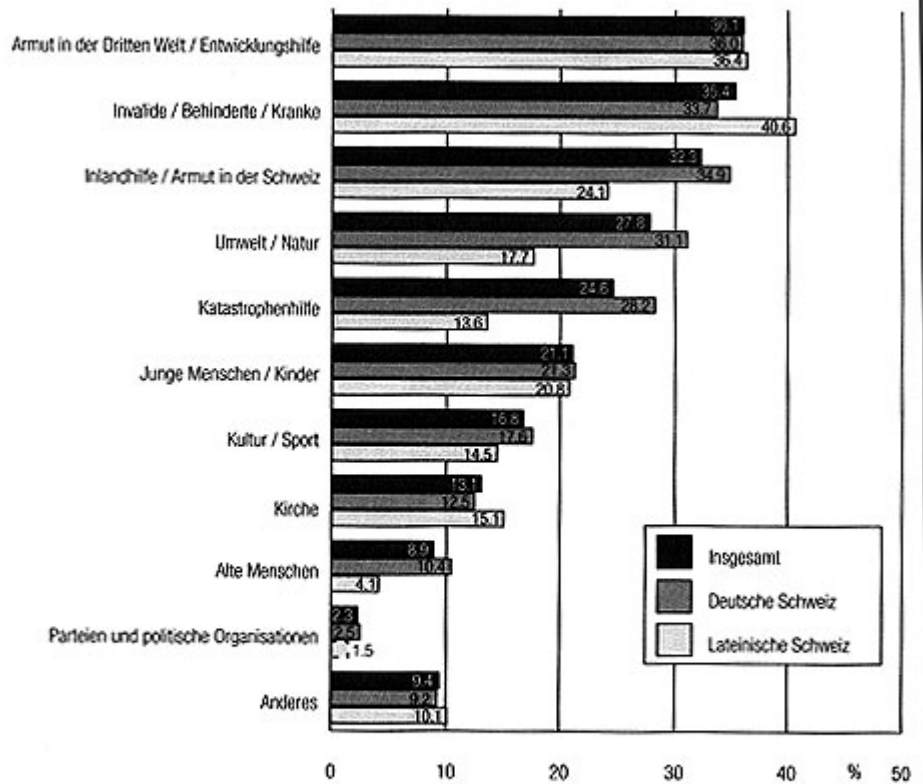
Abbildung 46: Vereine und Organisationen als Adressaten von Spenden



Bemerkung: Anteil der Personen, die für den jeweiligen Organisationstyp spenden, in Prozent aller Spendenden; gewichtete Werte. Da Mehrfachantworten möglich sind, ergibt die Summe der Prozente mehr als 100 Prozent.

Schwerpunkt der Entwicklungshilfe sind eindeutig die 3. Welt, Invalide/Behinderte/Kranke, Armut in der Schweiz - und nach wie vor die Umwelt. Die 3. Welt wie die Arbeitslosigkeit zeigen aber beide, dass das Problem hier mit Almosen nicht zu lösen ist. Nach wie vor holt die Schweiz aus ihrem Engagement in der 3. Welt mehr heraus als sie reinsteckt. Vermutlich dürfte das mit den Arbeitslosen ähnlich sein, da es kein besseres Argument gibt, Lohnerhöhungen zu verweigern ...

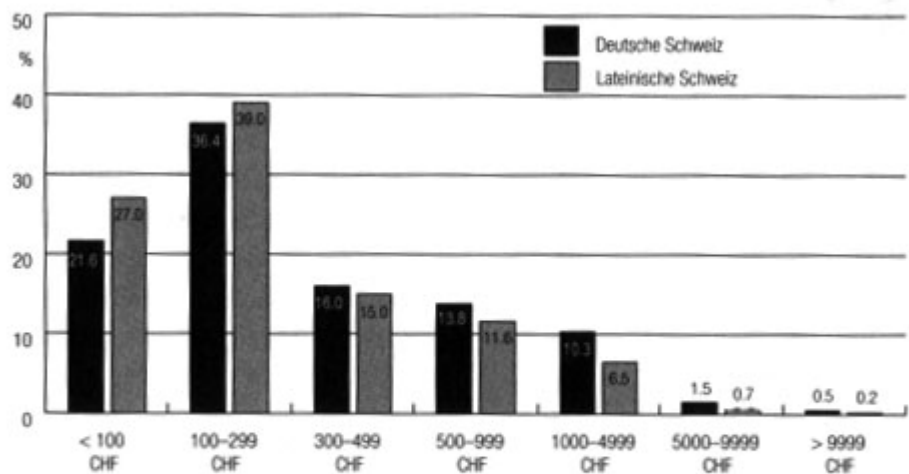
Abbildung 47: Für welche Bereiche wird gespendet?



Bemerkung: Anteil der Personen, die für den jeweiligen Bereich spenden, in Prozent aller Spendenden; gewichtete Werte. Da Mehrfachantworten möglich sind, ergibt die Summe der Prozente mehr als 100 Prozent. Für die lateinische Schweiz basiert die Anteilsberechnung auf lediglich 28 Befragten, die für Parteien und politische Organisationen spenden. Dieser Wert ist deshalb mit Vorsicht zu interpretieren.

100 bis 300 Franken sind 1.5 bis 4.5 Promille des Medianlohnes, also auch nicht mehr als die USA oder die Schweiz in Promille des Bruttosozialprodukts abgeben. In den USA werden 860 \$ pro Kopf gespendet, da dürfte die Sache mit dem "Engagement" doch etwas glaubhafter sein.

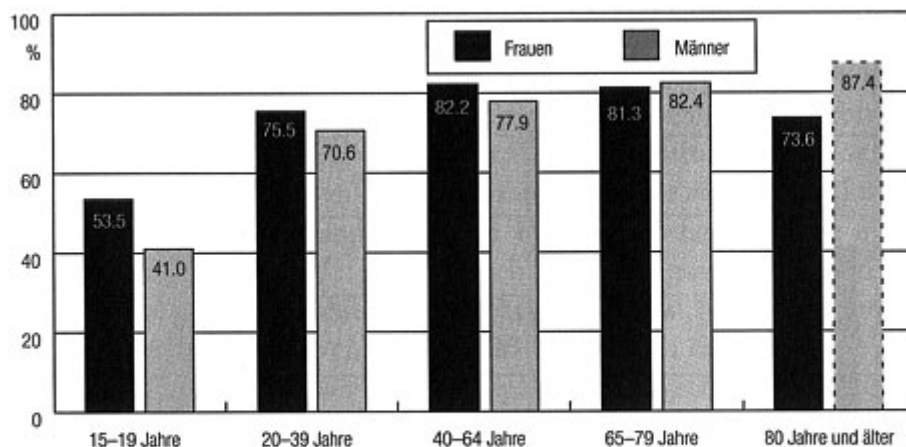
Abbildung 48: Höhe der Spenden pro Jahr und Person



Bemerkung: Anteil der Personen pro Kategorie in Prozent aller Spendenden; gewichtete Werte. Die Anteilsberechnungen basieren in der lateinischen Schweiz für die Einkommensklassen über 5'000 CHF auf weniger als 30 Spendenden und sind deshalb unter Vorbehalt zu interpretieren.

Erfreulich: Wer selbst nicht mehr mitmachen kann, spendet weiter, oft noch mehr.

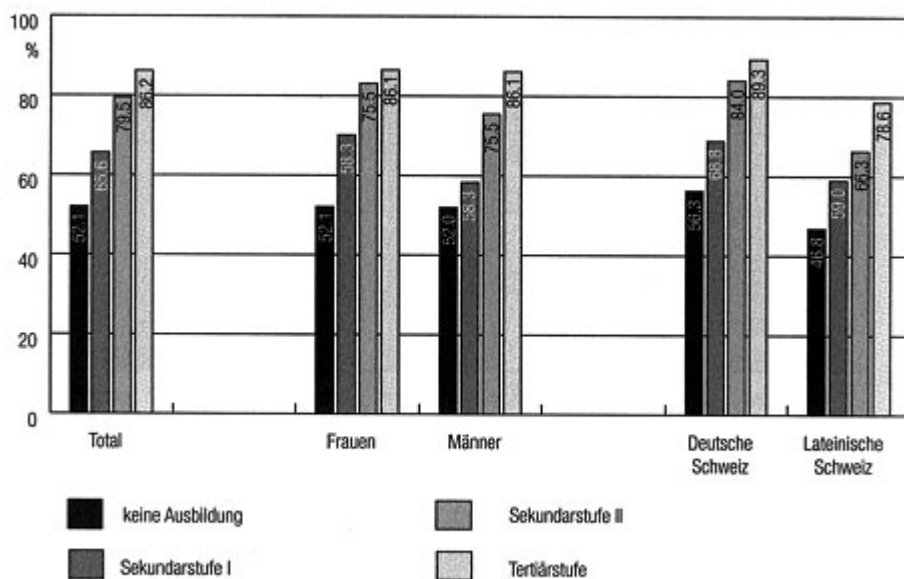
Abbildung 50: Die Altersstruktur der Spendenden



Bemerkung: Anteil der Spendenden in Prozent der Wohnbevölkerung über 15 Jahre der jeweiligen Kategorie; gewichtete Werte. Die Anteilsberechnung für die älteste Männer-Kategorie basiert auf lediglich 10 Männern, die nicht spenden (gegenüber 77 Spendenden), und ist deshalb unter Vorbehalt zu interpretieren.

Irgendwie logisch: Besser Ausgebildete spenden mehr - sie verdienen ja auch mehr. Die Relation zum Verdienst wäre interessanter.

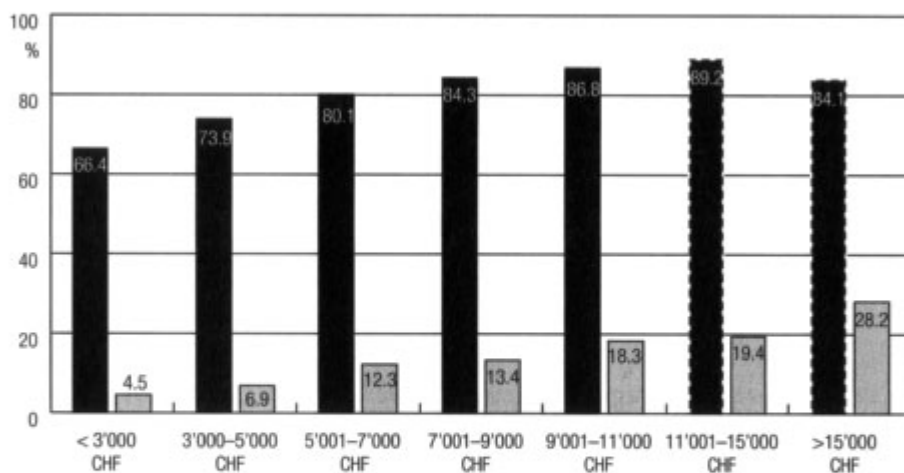
Abbildung 51: Die Spendentätigkeit in Abhängigkeit des Bildungsniveaus



Bemerkung: Anteil der Spendenden in Prozent der Wohnbevölkerung über 15 Jahre der jeweiligen Kategorie; gewichtete Werte.

Eindrücklich hier vor allem, wie hoch der Anteil der Spender sogar bei kleinsten Einkommen ist.

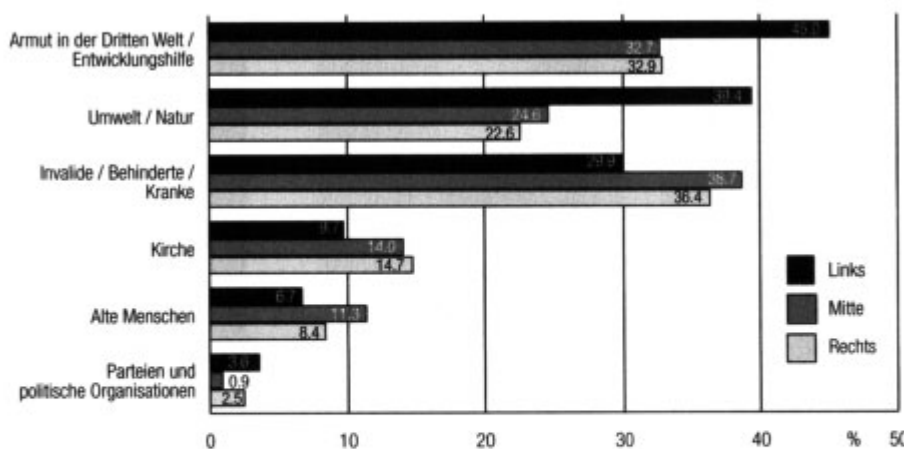
Abbildung 52: Die Spendentätigkeit in Abhängigkeit des Haushaltseinkommens



Bemerkung: Dunkle Säulen: Anteil der Spendenden in Prozent der Wohnbevölkerung über 15 Jahre der jeweiligen Einkommensklasse. Helle Säulen: Anteil der Personen, die mehr als 1'000 Franken pro Jahr spenden, in Prozent aller Spendenden der jeweiligen Einkommensklasse. Alle Werte sind gewichtet. Die Anteilsberechnungen der Spendenhäufigkeit basiert für die Einkommensklassen über 11'000 CHF auf weniger als 30 Befragten, die nicht spenden, und sind deshalb mit Vorsicht zu interpretieren.

Einigermassen zu erwarten, dass vor allem links sich für die 3. Welt und Umwelt engagiert, wenig verwunderlich, dass rechts das Geld lieber behält. Man steht sich selbst halt schon am nächsten ...

Abbildung 55: Politisch-ideologische Grundhaltungen und Spendenempfänger



Bemerkung: Anteil der Spendenden in Prozent der Wohnbevölkerung über 15 Jahre der jeweiligen Kategorie; gewichtete Werte. Da Mehrfachantworten möglich waren, sind Prozentsummen über 100 Prozent möglich. Als „Links“ werden Personen bezeichnet, die sich auf der Links-Rechts-Skala (0-10) zwischen 0 und 4 eingestuft haben (2'067 Befragte), „Mitte“ steht für Personen, die den Wert 5 angekreuzt haben (2'405), als „Rechts“ gilt, wer sich zwischen 6 und 10 eingeordnet hat (2'938). Abgebildet sind jene Bereiche, für die statistisch signifikante Unterschiede nach der Links-Rechts-Einordnung bestehen.

Martin Herzog, Basel, 19.7.09